

[Zwei Soldatenlieder von Hugo Zuckermann.] Der kürzlich bei den Kämpfen um den Lillapaz gefallene Verfasser des berühmten österreichischen Reiterliedes hat noch eine Reihe anderer Soldatenlieder gedichtet, die ebenso wie jenes ausgezeichnet den Volksliedton trifft. Hier zwei Proben, die wir aus „Danzers Armeezeltung“ nachdrucken:

Wenn wir morgens ausmarschieren,
Öffnen die Mädchen Fenster und Türen.
Rücken wir abends ein zur Ruh,
Machen die Mädchen die Türe zu.

Wann sollen wir die Mädchen küssen,
Wenn wir tagsüber marschieren müssen?
Wann sollen wir zum Mädchen geh'n,
Wenn wir den ganzen Tag Posten steh'n?

Mädchen, du brauchst nicht zu weinen,
Stunden bald ja wieder einen. —
Langer Marsch und kurze Rast,
Und dann wieder: Tritt gefast.

Was s'chert's uns Kameraden,
Ob's Tag ist oder Nacht?
Wir haben scharf geladen
Und halten treue Wacht.
Wer da?

Was s'chert's uns, Kameraden,
Ob's kalt ist oder heiß?
Bald wird die Hölle uns brater
Oder kühlen das Paradies.
Saha!

Was s'chert's uns, Kameraden,
Ob voll der Beutel oder leer?
Was brauchen wir Gold'n. Dukat'n,
Wir haben ja Säbel und Gewehr.
Trale!

Was s'chert's uns, Kameraden,
Ob falsch die Dirn' od. r. treu?
Der Kaiser braucht Soldaten,
Drei Jahre sind bald vorbei.
Ja, ja!

Was s'chert's uns, Kameraden,
Ob's hagelt Eisen und Blei?
Gott wird unser Seel' genaden,
Wir stürmen die Bastei!
Hurra!